

Unter Verweis auf die Vorlage informierte Frau Lübbert darüber, dass nunmehr alle kreisangehörigen Kommunen der Umsetzung des Konzeptes zugestimmt hätten. Zwischen den Gemeinden Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth sei eine Kooperation zustande gekommen, in dessen Rahmen Neunkirchen-Seelscheid die Senioren- und Pflegeberatung für Ruppichteroth übernehme. So werde auch der durch die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid organisierte Senioren- und Pflergetag auf Ruppichteroth ausgeweitet.

Die Kommunen Swisttal und Wachtberg werden ebenfalls kooperieren; hier übernehme Swisttal die Beratung. Die Stellenausschreibung werde aktuell vorbereitet.

Sie berichtete weiter, dass Fortbildungen durchgeführt und von den Kommunen sehr gut angenommen worden seien. In dieser Woche habe z.B. eine Informationsveranstaltung zum Thema „Palliativversorgung“ stattgefunden, in der die Pflegeberaterinnen und Pflegeberater die Möglichkeit hatten, sich mit einer Vertreterin des Netzwerks auszutauschen. Die Gemeinde Swisttal sei in den Online-Treffen zurzeit mit dem seit vielen Jahren ehrenamtlich engagierten Seniorenberater vertreten. Auch hätten zwei 2-tägige hausinterne Fortbildungen u.a. zu Beratungskompetenzen stattgefunden, die ebenfalls gut besucht gewesen seien.

Als Nächstes informierte Frau Lübbert darüber, dass im Rahmen der „Qualitätssicherung“ ein Controlling der Beratungsvorgänge geschaffen und das hierfür verwendete Statistiktool erneuert worden sei. Hierdurch solle eine verbesserte Wirksamkeitsprüfung der Senioren- und Pflegeberatung sichergestellt werden. Das Statistiktool ermögliche eine automatische Auszählung der Beratungsvorgänge, sodass dies nicht mehr durch die Pflegeberaterinnen und Pflegeberater erfolgen müsse. Nachdem bereits ein erster Durchlauf gestartet worden sei, werde nun geprüft, wo Optimierungsbedarfe bestehen. Abschließend hielt Frau Lübbert fest, dass sich die Umsetzung der künftigen Senioren- und Pflegeberatung nach ihrem Eindruck auf einem guten Weg befinde.

KTM Schmitz äußerte, ihn erfreue insbesondere, dass zwischenzeitlich eine Lösung für die verbliebenen Kommunen gefunden und Synergien gehoben werden konnten. Er bat darum, den Ausschuss weiterhin über die neusten Entwicklungen in der Sache zu unterrichten. Dabei interessiere ihn insbesondere das Thema „Qualitätssicherung“; darunter Aspekte wie z.B. ein Maßnahmenkatalog, die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, etwaige Optimierungsbedarfe, die Vernetzung innerhalb der jeweiligen Kommunen, die Übernahme von best-practice-Beispielen etc..

KTM Haacke schloss sich seinem Vorredner an und ergänzte, für das Thema „Senioren- und Pflegeberatung“ seien seinerzeit beträchtliche Summen bereitgestellt worden, um das Ganze zielgerichteter und effizienter zu gestalten. Er habe den Eindruck, dass mit den ersten einheitlichen Standards nun auch die ersten Erfolge sichtbar werden. Ferner erfreue ihn, dass das Thema auch nachhaltig angelegt werde, indem bspw. Audits sowie regelmäßige Retrospektiven stattfinden. Insofern schloss er sich der Bitte um fortlaufende Berichterstattung an und sprach Frau Lübbert abschließend seinen Dank für die bisherigen Bemühungen in der Sache aus.